

## Überblick über die Entwicklung der römischen Geschichtsschreibung

**Vorbemerkung:** Für den Römer der Frühzeit zählten die **facta**, nicht die **verba**. Daher setzt eine kontinuierliche Geschichtsschreibung, die von Anfang an mehr literarischen als wissenschaftlichen Zielsetzungen verpflichtet war, erst relativ spät ein.

### 1. Die ältesten römischen Geschichtsquellen

- **Pontifikalannalen**  
Auf mit Gips geweißten Holzplatten hielten die Oberpriester wichtige Ereignisse des Jahreskalenders fest (Namen der Konsuln, Beamten und Priester; Festtage; politische Ereignisse nur, wenn sie in Verbindung mit religiösen Handlungen standen wie *vota* oder *supplicia*).
- **Privatarchive römischer gentes:** Materialsammlung für die *laudatio funebris*; größtenteils sehr tendenziös im Interesse der eigenen *gens* abgefasst.
- **Triumphalinschriften**  
Der Triumphator veröffentlichte seine Taten unter Nennung seines eigenen Namens (erwachendes Selbstbewusstsein des Individuums!).

### 2. Erste Epoche der römischen Geschichtsschreibung

- **Fabius Pictor** (z. Z. des 2. Pun. Krieges): Er entstammte einer patrizischen *gens*, begründete also das Ansehen des Historikers. Vorher betätigten sich nur Männer niederer Herkunft literarisch (oft Sklaven!). Historiographie wurde jetzt verstanden als Fortsetzung politischer Betätigung in der Zeit des *otium*. Ferner begründete er die *literarische Geschichtsschreibung*. Sein Werk ist in griechischer Sprache geschrieben, um bei den Gebildeten das Ansehen Roms zu fördern; Prinzip der **Annalistik**
- **Naevius** (ca. 270-190): *Bellum Poenicum* (Epos)
- **Ennius** (239-169): *Annales* (historisches Epos in Hexametern; durch Vergils *Aeneis* verdrängt)
- **Cato** (234-149): *Origines* (7 Bücher); Cato prägte bestimmte Züge der römischen Historiographie: Beginn mit der Gründung Roms; Beschränkung des Blickfeldes auf die Stadt Rom; Geschichte als politisch-militärische Geschichte unter weitgehender Ausklammerung anderer Aspekte; Konzentration auf große Einzelpersönlichkeiten

### 3. Die Ältere Annalistik – Zweite Epoche der römischen Geschichtsschreibung

Im Vordergrund steht der Stoff, nicht so sehr die literarische Gestaltung; nüchterne Aneinanderreihung von Fakten; **Vertreter:** Cassius Hemina und Calpurnius Piso.

### 4. Die Jüngere Annalistik – Dritte Epoche der römischen Geschichtsschreibung

In der Folge der gracchischen Reformversuche und der Ständekämpfe zwischen Optimaten und Popularen dienten die Geschichtswerke vielfach dem politischen Tageskampf. Tendenz zur Einseitigkeit und Parteilichkeit. Viele Fälschungen. Großer Einfluss der Rhetorik (Demagogie und Psychagogie). Die sozialen Auseinandersetzungen der Gegenwart in die Vergangenheit projiziert. **Bekannter Vertreter** Coelius Antipater: kein Staatsmann, sondern Rhetoriklehrer; *exornator rerum*; Form der **Monographie**

### 5. Klassische Epoche der römischen Geschichtsschreibung

- Sallust (86-35): *De coniuratione Catilinae*; *Bellum Iugurthinum* (beides sog. Monographien); *Historiae* (fragmentarisch)
- Livius (59 v. Chr.– 17 n. Chr.): *Ab urbe condita libri* (142 Bücher)

### 6. Kaiserzeitliche Geschichtsschreibung

- Pompeius Trogus (27 v. Chr.-14 n. Chr.): *Historiae Philippicae*
- Velleius Paterculus (ca. 19 v. Chr.-30 n. Chr.): Abriss der röm. Geschichte in 2 Büchern von den Anfängen bis in das Jahr 29 n. Chr.; geringe Objektivität; Bekenntnis zum Kaisertum.
- Plinius Maior (23/24 - 79 n. Chr.): *Naturalis Historia* (mehr eine Enzyklopädie); Germanenkriege

- Cornelius Tacitus (56/57 – 117 n. Chr.): *Historiae* und *Annales* (**Meisterwerk** der römischen Geschichtsschreibung in der Tradition des griechischen Historikers Thukydides)